



tert Markus Knösel. So setzt man zum Beispiel auf den Häufelanbau, bei dem die Kulturen auf Dämmen ausgesät werden. „Dies ist besser für die Bodenstruktur, den Wärme- und Feuchtigkeitshaushalt der Böden und für die Durchlüftung“, so Knösel.

Die bio-dynamische Landwirtschaft berücksichtigt nicht nur naturwissenschaftlich belegbare Kriterien. Deshalb hat sich **Hubert Möhrle** (Titelseite) besonders intensiv mit den spirituellen Kräften auseinandergesetzt und mit Humisal ein Verfahren entwickelt, das belebend wirkt und das Immunsystem der Pflanzen stärkt. „Sie wachsen zu kraft- und geschmackvollen Lebensmitteln heran“, erklärt Möhrle. Knapp die Hälfte seines 55 Hektar großen Hofes in der Region Bodensee-Oberschwaben ist Ackerland. Neben Kartoffeln und Ackerfutter für die 28 Milchkühe steht der Dinkel-Anbau im Mittelpunkt des Ackerbaus.

Auf dem **Hottenlocher Hof** (Rückseite) am Rande des Hegaus teilen sich zwei Familien die Verantwortung für die verschiedenen Betriebszweige. Alexander Zulic betreut die Landwirtschaft, in deren Mittelpunkt die Viehhaltung steht. Die Milch der 40 Milchkühe wird zum Teil in der eigenen Käserei verarbeitet. „Geschlossene Kreisläufe sind sehr wichtig“, so Alexander Zulic. Deshalb verwertet zum Beispiel eine hofeigene Biogasanlage die Gülle der Tiere. Zum Hof gehören auch etwa 400 Streuobstbäume. Der daraus gewonnene Saft, der Most und ein Schnaps werden in der eigenen Mostbrennerei verkauft, ebenso wie Gerichte mit dem Käse, dem Fleisch und der Wurst vom Hof.



NATURATA
BIOKULT SEIT 1976

Demeter ist mehr als Bio

Demeter-Bauern betrachten ihren Hof als lebendigen Organismus. Sie haben nicht allein die konkreten materiellen Substanzen, die physischen Kräfte der Natur im Blick, sondern auch die gestaltenden Kräfte des Kosmos.

Sensible Naturbeobachtungen schulen und beeinflussen die tägliche Arbeit. Im Bemühen um einen ganzheitlichen Ansatz und ein spirituelles Verständnis entwickeln die Demeter-Bauern auch eigene Strategien, mit Ressourcen umzugehen. Durch selbst hergestellte, feinstofflich wirkende Präparate aus Mist, Heilpflanzen und Mineralien wird die Bodenfruchtbarkeit in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft nachhaltig gefördert und das charakteristische Aroma der Lebensmittel voll entwickelt. Da der Hoforganismus als möglichst geschlossener Kreislauf angesehen wird, gehört Tierhaltung unabdingbar zur Demeter-Landwirtschaft dazu.

Naturata AG · D-71711 Murr

Telefon +49 (0)7144 / 8961-51

Fax +49 (0)7144 / 8961-41

eMail kontakt@naturata.de

www.naturata.de

NATURATA
BIOKULT SEIT 1976



Demeter-Bauern in Süddeutschland

Partner im
Dinkelanbau für die
NATURATA-Teigwaren





Partnerschaft seit Jahren

Der Rohstoff für die NATURATA Dinkel-Teigwaren stammt von 25 Landwirten einer Demeter-Erzeugergemeinschaft in Süddeutschland. Mit ihnen besteht eine langjährige, enge Zusammenarbeit.

Die verlässliche Partnerschaft mit NATURATA stellt für diese Bauern eine wichtige Grundlage dar, um ihre Höfe wirtschaftlich führen zu können. Bereits vor der Aussaat werden die für die Teigwaren-Produktion benötigten Getreide-Mengen abgesprochen, so dass die Landwirte gezielt ihre Fruchtfolge darauf abstimmen können.

Nur unweit von den Höfen der Landwirte ist der handwerkliche Betrieb gelegen, in dem die erstklassigen NATURATA-Teigwaren hergestellt werden.



Wolfgang Zengel mit seinem Praktikanten



Demeter-Landwirte - so einzigartig wie die natürlichen Voraussetzungen

So unterschiedlich wie die Menschen und wie die natürlichen Gegebenheiten der Höfe sind, so verschieden stellt sich die Landwirtschaft bei den Dinkelbauern von NATURATA dar. Mal steht der Getreideanbau im Vordergrund, mal mehr die Viehzucht oder der Gemüseanbau. Lesen Sie mehr über fünf Vertreter dieser Gemeinschaft.

Cornelius Güntert (oben links) bewirtschaftet am Rande des Süd-Schwarzwalds rund 100 Hektar Fläche. Auf seinem Hof hält er 48 Milchkühe samt Nachzucht. Auf etwa 24 Hektar Fläche baut er Dinkel an - unter anderem für NATURATA. Besondere Beachtung schenkt Güntert dem Vieh. „Wir versuchen die Tiere so weit wie möglich mit homöopathischen Medikamenten zu behandeln“, erzählt Güntert. Dazu beschäftigt er auch eine in Tierhomöopathie bewanderte Tierpflegerin. Seit sie sich um die Kälber kümmert, überleben die allermeisten von ihnen - was leider nicht selbstverständlich ist.

Bei **Wolfgang und Barbara Zengel** (oben rechts), die ihren Hof nur wenige Kilometer entfernt betreiben, stellt der Anbau von Gemüse ein wichtiges Standbein dar. Mehrmals in der Woche verkaufen sie es in der Region auf dem Wochenmarkt und in den Wintermonaten in einer Abo-Kiste. Daneben bewirtschaften sie 70 Hektar Ackerland und 50 Hektar Dauergrünland. Getreideanbau



und Ackerfutter wechseln sich in der Fruchtfolge im sechsjährigen Rhythmus ab. Um die Stoffkreisläufe auf dem Hof so geschlossen wie möglich zu halten, runden 30 Mutterkühe mitsamt ihrer Nachzucht die ganzheitliche Landwirtschaft ab - obwohl die Zengels beide Vegetarier sind. „Wir wollen vor allem, dass es unseren Tieren gut geht“, erzählt Barbara Zengel.

Hofgut Rengoldshausen (oben Mitte) bei Überlingen am Bodensee wird von insgesamt sechs Familien bewirtschaftet. Sie haben sich die Verantwortung für die verschiedenen Betriebszweige wie Gemüsebau, Landwirtschaft, Saatgutvermehrung und Ausbildung in bio-dynamischer Landwirtschaft aufgeteilt. Markus Knösel kümmert sich um den Ackerbau, seine Frau Mechthild ist für das Vieh verantwortlich. „Wir bemühen uns um die Weiterentwicklung und Optimierung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsform“, erläu-



Alexander Zulic vom Hottenlocher Hof